

Alarstorf ... — *Edition: Beckler, Illustre stemma Ruthenicum, S. 258 aus Abschrift (b), danach oben die Textwiedergabe¹⁾ = Müller, Urk. zur Geschichte Plauens, S. XX, Nr. XX = Alberti, Urkunden-Sammlung Gera, S. 57 f., Nr. XI (Erläuterungen: ebd., S. 58) = Schmidt, UB Vögte I, S. 55 f., Nr. 106 — Regest: Horn, Henricus illustris, S. 282 (siehe auch ebd., S. 98); Schöttgen, Inventarium diplomaticum, Sp. 98; Schmid, Lobdeburg, S. 77 f., Nr. 72; Löbe, Bemerkungen, S. 376, Nr. 36b; Dobenecker III, S. 369, Nr. 2335 (mit weiteren Hinweisen); Meves, Regesten, S. 541, Nr. 224; erwähnt: Back, Chronik der Stadt Eisenberg II, S. 291; Dietze, Geschichte des Klosters Lausnitz, S. 24.*

Regest: —

Die Urkunde der Vögte von Weida, Gera und Plauen von 1255 März 30 enthält einen Hinweis auf zwei weitere mögliche Deperdita, sofern die Auflassung des Dorfes Schliffstein gegenüber Markgraf Heinrich und die frühere Belehnung ebenfalls beurkundet wurden; vgl. dazu die in der Vorbemerkung zu Nr. 3 genannten Beispiele für die Beurkundung solcher Rechtshandlungen.

126.

Markgraf Heinrich von Meißen bestätigt dem (Augustiner-Chorfrauen-)Stift Brehna 1½ Hufen in Düringsdorf, die Bernhard von Thallwitz dem Stift geschenkt hat.

1255 April 17, Neuenburg

Original: —

Abschrift: —

Übersetzung: Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, Ms. J 265 (Johann Jakob Koehler, Geschichte der Stadt und Graffschaft Brena ...; saec. XVIII)¹⁾, S. 223–224, Nr. 11 (C).

Edition: Köhler/Feldmann, Brehna, S. 142, Nr. 11 aus C.

Regest: Dobenecker III, S. 370, Nr. 2338 — Köhler/Feldmann, Brehna, S. 133, Nr. 11 — Meves, Regesten, S. 542, Nr. 225.

Wir Heynricus von gottes gnaden marggrave von Meyssen und Ossterreich^{a)}, lantgrave von Düringen und pfalzgrave von Sachsen thun kunt und bezeugen öffentlichen mit disem kegenwertigen brif, daß es gewest ist unser wille, und wir halten auch vhestea^{a)} dieselbige gebunge, die der her Bernardus von Thalwitz hat gethan von anderthalbe hufe gelegen in dem dorfe zu Düringestorf, welche hufen gehöreten zu seinen eygen-

125. 1) *Im Unterschied zur Schreibweise der Vorlage wird u stets vokalisches, v dagegen stets konsonantisches gebraucht und j durch i wiedergegeben. Die Groß- und Kleinschreibung ist normalisiert worden; bei Eigennamen erfolgt die Wiedergabe buchstabengetreu.*

126. a) *sic C.*

1) *Vgl. hierzu den Katalog der Handschriften der Sächs. Landesbibliothek II, S. 114 f.; Bierbach, UB Halle II, S. 367–370, Nr. 228b, hier S. 368; Köhler/Feldmann, Brehna, S. 4.*